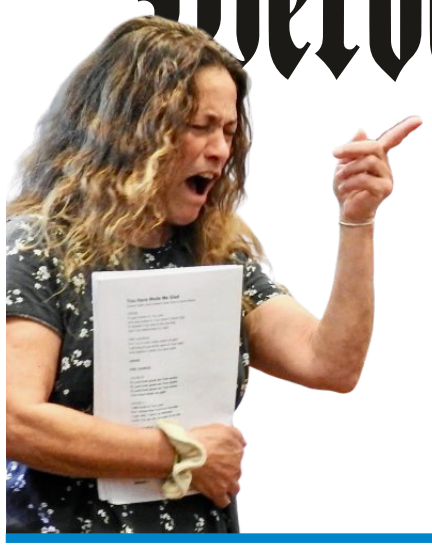
AZ 9470 Buchs | Nr. 245 | Fr. 3.50

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan **wundo.ch**



«Grace»
Der Projektchor Gospel im Werdenberg probt für neue Konzerte. 17

Wenig Platz
In der Bauzeit fürs neue Café Rhyner wird's an der Buchser Bahnhofstrasse eng. 15



SBB halten am Takt nach St. Gallen fest

Bahnausbau Um die Pläne für das Schweizer Schienennetz der nächsten Jahrzehnte wird momentan heftig gestritten. Ostschweizer Regierungen und Bundespolitiker sehen grosse Mängel in Bundesrat Röstis Botschaft «Verkehr '45». Sie warnen gar vor Verschlechterungen gegenüber dem heutigen Angebot und verlangen verbindliche Zusicherungen für den künftigen Fahrplan der Schnellzüge zwischen Zürich und der Ostschweiz. Im Minimum müsse die bisherige Frequenz mit vier Zügen pro Stunde zwischen St. Gallen und Zürich bestehen bleiben. Jetzt äussern sich die SBB dazu: Sie erwarten keinen Abbau des Schnellzugangebots in die Ostschweiz. Zudem verlangen sie vom Bund zusätzliche Planungsmittel im Zusammenhang mit dem stark ausgelasteten Eurocity Zürich-München. Es soll geklärt werden, ob für den Zug Infrastrukturmassnahmen in der Ostschweiz nötig sind. *(av)* **Ostschweiz**

Salzkorn

Vater-Sohn-Ferien in London: Wunderbar war es! Aber teuer. Klar, der Buckingham-Palast und der Big Ben sind gratis zu bestaunen – zumindest von aussen. Ansonsten wird London dem Ruf als eins der teuersten Pflaster Europas aber gerecht. Beispiele? Eine halbstündige Runde auf dem Riesenrad «London Eye» mit Fotos: 90 Franken. Ein Abendessen für zwei mit einer mickrigen Vorspeise, einem Burger mit Pommes und einem Dessert: 95 Franken. Ein Besuch im Wachsfigurenkabinett «Madame Tussauds»: 50 Franken. Und wer im Tussauds-Shop für Sohnemann einen «London-Underground»-Pulli à 45 Franken kauft und nach einer Tragtasche fragt, soll für diese grad nochmals fünf Franken hinblättern.

Buckingham-Palast hin, Big Ben her: Unser Höhepunkt war die Abba-Show «Voyage». Ein Hitfeuerwerk mit Liveband und den Avataren von Björn, Agnetha, Benny und Anni-Frid. Auch ein Knaller aus dem Jahr 1976 fehlte nicht: «Money, money, money!» *dwa*

ANZEIGE



USA senden im Streit mit Kiew erste Signale der Entspannung

Bei einem Treffen in Oslo verhandelt der ukrainische Präsident Selenski mit Trumps Unterhändler Witkoff.

Bojan Stula

Nach Tagen der verbalen Eskalation und gegenseitigen Vorwürfe deutete sich am Dienstag eine Beruhigung im Streit zwischen Washington und Kiew an. Nach einem Telefonat mit Präsident Selenski verkündete US-Aussenminister Marco Rubio, die Politik seines Landes gegenüber der Ukraine habe sich nicht geändert. Auch habe Trump keine Befehle gegeben, der Ukraine zu schaden. Das Ausbleiben von Warnungen vor russischen Raketenstarts könne technische Gründe gehabt haben. Ebenso dementierte Washington aktuelle Medienberichte aus der Ukraine, wonach US-Kriegsminister Pete Hegseth eine bereits bezahlte Lieferung von Patriot-Abfangraketen hinauszögere.

Selenski seinerseits lobte Rubio für dessen «klare Position» und traf sich anschliessend in Oslo zu Gesprächen mit Trumps Sondergesandtem Steve Witkoff sowie europäischen Verbündeten. Ferner tauschte er sich telefonisch mit US-Kongressmitgliedern beider Parteien über die zuletzt ausgebliebenen US-Hilfen aus. Auch hier ging es primär darum, das Verhältnis mit dem wichtigsten strategischen Partner USA – ungeachtet von Trumps jüngsten Verbalattacken – wieder in geordnete Bahnen zu lenken. Es würden weiterhin alle Schritte unternommen, um dem Frieden näher zu kommen, sagte Selenski nach der Ankunft in Oslo.

Währenddessen verbreitete der russische Aussenminister Sergej Lawrow seine eigene Sicht der Dinge. Selenski sabotiere den Friedensprozess absichtlich, weil er wisse, dass ein Abkommen im Sinne Moskaus und Washingtons «das Ende seines Regimes und seiner Person» bedeute. **Ausland**

Nachfolge von Guy Parmelin: Auch Pascal Schmid sagt ab

Bundesratswahl Nein, er möchte nicht Bundesrat werden. Am Dienstag tat mit Nationalrat Pascal Schmid jener Mann seinen Verzicht kund, den SVP-Doyen Christoph Blocher prominent ins Spiel gebracht hatte. Auch sein Fraktionskollege, der Solothurner Christian Imark, sagte ab. Er wolle sich auf seine bisherigen Engagements und seine Familie konzentrieren. Damit richten sich die Augen innerhalb der Volkspartei unter anderem auf ihren Fraktionschef Thomas Aeschi aus Zug. Gerüchtehalber will seine Kantonalpartei heute Stellung zu einer möglichen Kandidaturbeziehen. *(bro)* **Schweiz**

Diffuse KI-Ängste setzen auch ABB-Aktien unter Druck

Paradox Der Elektrotechnikkonzern ABB hat in den ersten neun Monaten des Jahres eine glänzende operative Leistung abgeliefert. Und der Formstand des Unternehmens zeigt weiterhin aufwärts. Trotzdem sind die Aktien an der Schweizer Börse am Dienstag stark unter Druck geraten. Die Papiere verloren im Morgenhandel zeitweise deutlich mehr als 7 Prozent und begrenzten die Verluste zum Ende des Tages bei rund 5 Prozent. ABB bekommt die diffusen Ängste der Investoren vor dem Platzen einer KI-Blase zu spüren. Künstliche Intelligenz ist ein Wachstumsmotor für ABB. *(dz)* **Wirtschaft**

Meilenstein für die neue Säntis-Schwebebahn



Rot leuchten die neuen Kabinen der Säntis-Schwebebahn: Am Dienstag wurden sie in der sogenannten Hochzeit erstmals ans Seil gehängt. Ein wichtiger Moment zur Fertigstellung der Bahn: Mitte Dezember fahren erstmals Gäste mit. **Ostschweiz** Bild: Lorena La Spada

Inhalt

Schweiz	4–6	Ausland	7–9	TV/Radio	12	Ostschweiz	21–23
		Wetter	10	Lokal	15–19	Denksport	26

Leser- und Zustellservice: 081 750 02 04, abo@wundo.ch **Redaktion:** 9471 Buchs, 081 750 02 01, redaktion@wundo.ch **Inserate:** 081 750 02 03, inserate@wundo.ch

9 771424 787006 30043

Was Wann Wo

Ukrainehilfe zwischen Politik und Wirklichkeit

Gams Heute Mittwoch, 21. Oktober, findet um 19.30 Uhr im «zit.kafi» an der Haagerstrasse 15 ein Talkabend statt zum Thema Ukrainehilfe im Spannungsfeld von Politik und Wirklichkeit. Was bewegt einen, vor Ort Hilfe zu leisten? Wie werden Begegnungen lebensspendend? Am Anlass wird man von Erfahrungen und Eindrücken engagierter Menschen hören. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Hubertusmesse mit Jagdhornbläsern

Wildhaus Kommenden Samstag, 24. Oktober, findet um 17.30 Uhr in der katholischen Kirche Wildhaus die mittlerweile traditionelle Hubertusmesse statt. Es musiziert die Fürstliche Jagdhornbläsergruppe Liechtenstein. Nach dem Gottesdienst wird noch zu Marroni und Glühwein eingeladen.

«The beat goes on»: Tanzen im Alten Kino

Mels Am Freitag, 23. Oktober, gastiert die beliebte Tanzparty «... and the beat goes on!» im Alten Kino in Mels. Seit 2018 ist der Event fester Bestandteil des Sarganserländer Nachtlebens. Begonnen hat alles in der Sagibeiz in Murg, wo sich Musikliebhaberinnen und -liebhaber aller Altersgruppen zu Klängen der letzten 50 Jahre treffen. Von Rock, Funk, Soul, Reggae bis hin zu Pop, Dance und House: Heinz Zeller aka DJ Hein-Z bringt alle zum Tanzen. Dabei handelt es sich um keine klassische Oldies-Disco, sondern um einen Event für alle, die Freude am Tanzen haben. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr und endet um Mitternacht – getreu dem Motto «aufhören, wenn es am schönsten ist». Die Bar öffnet bereits ab 19.30 Uhr.

Kamingespräch mit Dario Cologna

Bad Ragaz Am Mittwoch, 28. Oktober, findet um 20 Uhr im Kursaal Grand Resort Bad Ragaz ein Kamingespräch mit dem legendären ehemaligen Bündner Weltklasse-Langläufer Dario Cologna statt. Er gehört zu den erfolgreichsten Wintersportlern der Schweiz. Im persönlichen Gespräch wird er Einblicke in seine Karriere, seine grössten Herausforderungen und prägende Momente geben.

Werdenberger & Obertoggenburger

Verlag: Galledia Regionalmedien AG, Hafnerwisenstrasse 1, 9442 Berneck

Verlagsleitung: Martin Oswald
Leitung Publizistik: Andreas Rüdisüli (rü)
Chefredaktor: Armando Bianco (ab)

Redaktion: Corinne Hanselmann (ch, Stv. Chefredaktorin), Robert Kucera (kuc), Hansruedi Rohrer (H.R.R., redaktioneller Mitarbeiter), Michael Wanger (mw), Max Tinner (mt), Lars Morger (mor).

Kontakt: Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: redaktion@wundo.ch

Abonnemente:
Telefon 081 750 02 04. E-Mail: abo@wundo.ch.
Abo Preis: 560 Franken (12 Monate).
Abo Preis E-Paper: 360 Franken (12 Monate)

Anzeigen: Werdenberger & Obertoggenburger, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 03, E-Mail: inserate@wundo.ch

Verbreitete Auflage: 4626 Exemplare.
Grossauflage Freitag: 21'665 Exemplare.

Der Mantelteil wird verantwortet von CH Media (Chefredaktor: Patrik Müller; tagblatt.ch/impressum)



«Grace», so der Titel der Konzerte, heisst so viel wie Anmut. Solche stand während der Probe auch den Sängerinnen und Sängern im Gesicht. Bilder: Claudia Hutter

120 Stimmen mit einer Botschaft

Wenn der Projektchor Gospel im Werdenberg sich zu Proben für das zweite Jahresprojekt trifft, ist es Herbst. Die Konzerte in der Evangelischen Kirche Buchs stehen Ende Monat und am 1. November vor der Türe.

Claudia Hutter

Buchs/Grabs Band und Chor von «Gospel im Werdenberg» haben am Samstag zum ersten und einzigen Mal zusammen während zwei Stunden geprobt, bevor die Auftritte nahen. Simon Griesinger, Dirigent der 120-köpfigen Chorgruppe und Bandleader, feilte geschickt und mit spielerischer Leichtigkeit an Details, denn er hatte die Aufgabe, Band und Stimmen aufeinander loszulassen, ohne dass jemand unterging. Koordinieren, abstimmen, verfeinern – so lautete seine Hauptaufgabe. Die Vorlage vom Samstag klang am Ende schon mehr als zufriedenstellend, so sein Fazit in der Pause.

«Grace» oder Gnade und Anmut

Pause hiess es dann auch, als die fünfköpfige Band mit Christoph Senn (E-Piano), Nicola Holenstein (Sax, Percussion), David Fröse (E-Gitarre), Andy Schellenberger (E-Bass), Andy Schwendener (Drums) sich bereits wieder verabschiedete. Beim nächsten Zusammentreffen wird es ernst gelten vor grossem Publikum in der evangelischen Kirche in Buchs.

«Grace», was auf Deutsch so viel heisst wie Gnade, Anmut oder auch Barmherzigkeit: Unter diesem Titel finden die beiden Konzerte von «Gospel im Werdenberg» in diesem Herbst statt. Auf den Titel oder eher Leitgedanken durch das Konzert stösst der gebürtige Walenstadter Dirigent Simon Griesinger, der den Chor schon seit Jahren begleitet und führt, jeweils eher zufällig. «Ich suche Lieder zusammen, die passen. Einige Ideen erhalte ich von Chormitgliedern. Der Song ‹Grace› sprach mich besonders an», führt er aus.



Im Projektchor sind alle willkommen, die gerne singen, egal, welchen Alters sie sind.

Simon Griesinger, der mit seiner Frau in St.Gallen wohnt, entscheidet spontan aus dem Bauch, auch beim Proben entsteht dieser Eindruck. Dabei hadert er nicht, er weiss, was er tut und mit welchem Effekt. Es ist seine mitreissende und inspirierende Art, die viele der rund 130 Chormitglieder motiviert, sich immer wieder an Projekten zu beteiligen. Rund 80 Prozent der Teilnehmenden sind feste Sängerinnen und Sänger, rund ein Fünftel steigt jeweils neu ein. Grundsätzlich bleibt der Chor ein Projektchor, das heisst, man muss sich immer wieder neu anmelden. Oder kann Pause machen, gerade so, wie es das Leben möglich macht. Auch deshalb ist der Chor besonders beliebt.

Erzählungen über Kinderpatenschaften

Das Laisser-faire von Simon Griesinger scheint beabsichtigt, denn dieser Dirigent verfügt aus Erfahrung über ein gutes Gespür. «Simon ist ein Perfektionist», sagt die in Grabs wohnende Musikerin Irene Stäheli, welche den Chor ursprünglich ins Leben rief und nach wie vor mitsingt. «Er hört jedes Detail. Ich staune immer wieder, wie er humorvoll und mit pädagogischem Geschick alle Schwachstellen ausmerzt, ohne dabei penetrant zu werden.» Es brauche Führungsqualitäten, einen bunt zusammengewürfelten Haufen aus erwachsenen Menschen in wenigen Proben zu Höchstleistungen zu führen, so die Grabserin. Umso mehr darf man auf das Konzert gespannt sein, das der «Haufen Menschen» in Begleitung der eingespielten Band zum Besten geben wird. So sind die Zuhörenden eingeladen, an ausgewählten Stellen mitzusingen und mitzuklatschen. Gospel ist eine Musikstilrichtung, welche die Botschaften aus dem Evangelium aufnimmt. Deshalb kam es, dass mehrere Chormitglieder in den vergangenen Jahren eine Patenschaft bei Compassion Schweiz für ein Kind übernommen haben. Auch darüber werden sie in kurzen Pausen an den Konzertabenden erzählen und einige Fotos zeigen.

Hinweis
Konzerte in der evangelischen Kirche Buchs am Samstag, 31. Oktober, um 19.30 Uhr und am Sonntag, 1. November, um 17 Uhr (freier Eintritt, Kollekte). Gospelbegleitung während der Gottesdienste vom Sonntag, 25. Oktober, um 10 Uhr in der evangelischen Kirche Grabs und am Sonntag, 1. November, um 10 Uhr in der evangelischen Kirche Buchs. Mehr zum Chor auf www.gospelimwerdenberg.com

Riccarda Griesinger, Sängerin



«Früher war ich vor allem auf meine Leidenschaft Leichtathletik fixiert. Doch gesungen habe ich schon immer, auch mit meinen Schülerinnen und Schülern, denn ich arbeite als Primarlehrerin. Ich bin die Frau des Dirigenten, da habe ich mich gewiss anstecken lassen (lacht).

Mich begeistert es, wie viel Freude der Gospel unmittelbar verbreitet. Das ist auch beim Proben unter uns Sängerinnen und Sängern spürbar. Man muss nicht an Gott glauben oder religiös sein, um in diesem Projektchor mitzusingen. Die Lieder aus dem Gospel spenden Trost und Hoffnung, das können wir nach jeder Probe und jedem Auftritt mitnehmen ins Alltagsleben. Von jung bis alt, alle finden sich in diesem Chor zusammen. Diese spezielle Mischung und die durchwegs gute Laune, so finde ich, machen es aus und motivieren uns, das Beste zu geben.»

Christoph Senn, Musiker



«Ich müsste nachschauen, doch es dürfte etwa das 20. Projekt von Gospel im Werdenberg sein, das ich am Keyboard begleite. Das heisst, ich bin schon seit zehn Jahren dabei. Ich trete unter ‹Grace Notes›, so auch der Name meiner Webseite, als Musiker und Musiklehrer auf. Von der fünfköpfigen Band bin ich der einzige Vollzeitmusiker. Ich habe an der Jazzschule St. Gallen Klavier und E-Bass studiert. Alle andern haben noch andere Berufe neben der Musik. Gospel ist nicht nur Gospel, das macht für mich den Reiz dieser Stilrichtung aus. Hier finden Pop, Funk, Jazz, R&B, Reggae und Balladen zusammen. Die Messages der Songs berühren und gehen tief. Neu ist dieses Jahr die Unterstützung durch den jungen Saxophonisten und Perkussionisten Nicola Holenstein aus St. Gallen. Das gibt unserem Auftritt eine zusätzliche Qualität. Gospel im Werdenberg ist einfach ein lässiges Projekt!»